



## Energie-Kommunen sehen in unsicherem Planungsrahmen und Belastung des Eigenverbrauchs Hemmnisse für die Energiewende

**Berlin, 7. Juli 2014 – Die Energiewende war bisher nicht nur ein technologischer Wandlungsprozess, sondern auch ein gesellschaftlicher Umbruch: Wo jahrzehntlang wenige Energieversorger den Energiemarkt dominierten, agieren heute immer mehr Privatleute, Landwirte und von Bürgern initiierte Genossenschaften. Auch viele Kommunen sind aus eigenem Antrieb Wegbereiter für die Umstellung der Erzeugungskapazitäten auf Sonne, Wind & Co. Welche Gründe Kommunen haben, sich für die Energiewende stark zu machen, welche Akteure die wesentlichen Impulsgeber für den Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen vor Ort sind und worin die Kommunen die größten Hemmnisse für den weiteren Ausbau sehen, hat die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) in einer Umfrage unter Energie-Kommunen im Juli 2014 erhoben.**

### Gegenstand und Methodik

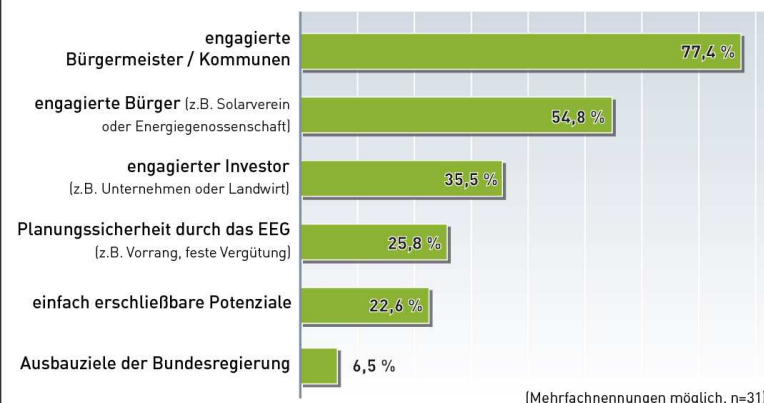
Die AEE zeichnet seit 2008 monatlich Gemeinden aus, die ihre kommunale Energiepolitik aktiv und aus eigener Initiative heraus auf die Versorgung durch erneuerbare Energien ausgerichtet haben und in denen der Ausbau von regenerativen Erzeugungsanlagen weit vorangeschritten und vorbildlich umgesetzt ist. Diese Kommunen werden als Energie-Kommunen bezeichnet und im Online-Portal [www.kommunal-erneuerbar.de](http://www.kommunal-erneuerbar.de) ausführlich vorgestellt. Die AEE listet derzeit 89 von ihnen. Im Juni 2014 waren sie aufgerufen, an einer Expertenumfrage teilzunehmen. Der Rücklauf lag bei 31 Antworten. Geantwortet haben vor allem „erfahrene“ Energie-Kommunen: Knapp die Hälfte haben ihre Aktivitäten vor mindestens 15 Jahren begonnen, ein Fünftel kam in den Jahren zwischen 2000 und 2004 dazu, ein weiteres Viertel zwischen 2000 und 2009.

### Motivation der Energie-Kommunen

Die wichtigen Treiber, eine Gemeinde zur Energie-Kommune zu entwickeln, sind nach Einschätzung der Befragten vor allem engagierte Bürgermeister und Bürger. Von ihnen geht ein stärkerer Impuls aus als etwa von den Ausbauzielen der Bundesrepublik.

### Kommunen sehen Bürger und Bürgermeister als Impulsgeber der Energiewende vor Ort

Triebfedern des Ausbaus Erneuerbarer Energien aus Sicht der Gemeinden



Quelle: AEE-Blitzumfrage unter den 89 Energie-Kommunen  
Stand: 7/2014

[www.unendlich-viel-energie.de](http://www.unendlich-viel-energie.de)



Das Engagement der Kommunen für den Ausbau Erneuerbarer Energien gründet sich vor allem auf zwei Motive: Zum einen rechnen die Gemeindevertreter damit, dass Erneuerbare-Energien-Anlagen vor Ort die kommunale Wertschöpfung erhöhen. Für 70 Prozent der Befragten ist dieser Faktor wichtig bis sehr wichtig.

Zum anderen motiviert die Gemeindevertreter, dass es mit lokalen Holzgaskraftwerken, Biogasanlagen & Co. möglich wird, als Kommune selbst für den Klimaschutz aktiv zu werden. Für 90 Prozent ist der Klimaschutz eine wesentliche Begründung für das Handeln vor Ort.

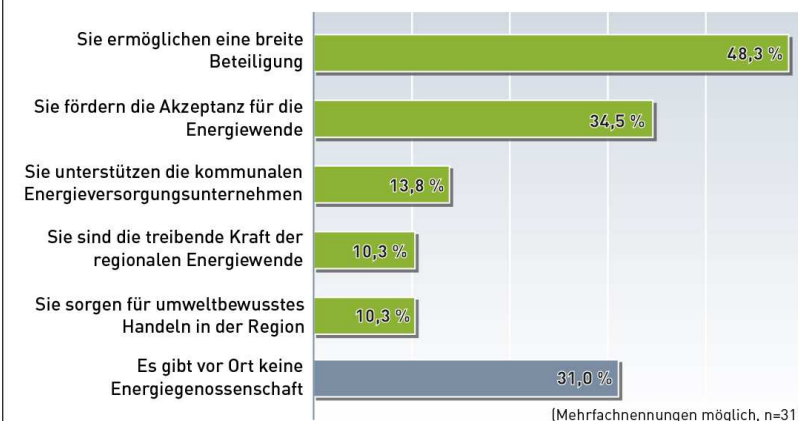
Die Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort zu steigern, spielt nur bei 50 Prozent eine sehr wichtige bis wichtige Rolle. 17 Prozent halten diesen Faktor für unwichtig bzw. sehr unwichtig.

### Rolle von Energiegenossenschaften in Energie-Kommunen

In mehr als zwei Dritteln der befragten Energie-Kommunen gibt es vor Ort mindestens eine Energiegenossenschaft. Sie ermöglichen aus Sicht der Befragten eine breite Beteiligung der Bevölkerung und fördern die Akzeptanz vor Ort.

### Energiegenossenschaften stehen in Energie-Kommunen für breite Beteiligung

Rolle von Energiegenossenschaften aus Sicht der Gemeinden



Quelle: AEE-Blitzumfrage unter den 89 Energie-Kommunen  
Stand: 7/2014

www.unendlich-viel-energie.de



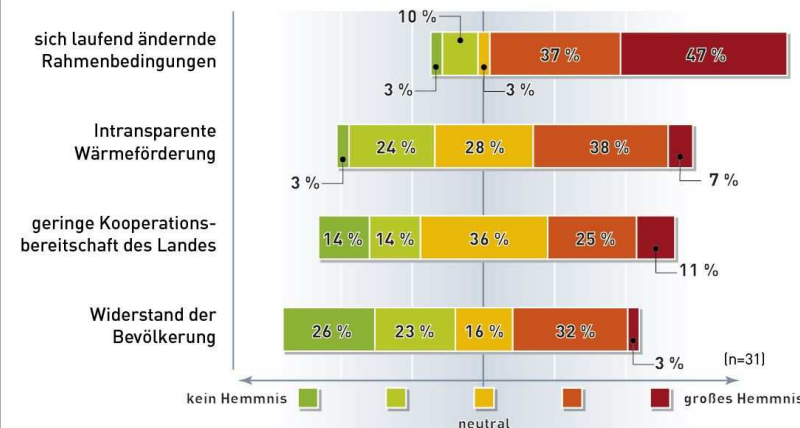
### Hemmnisse für Energie-Kommunen

EU-Richtlinien, bundesdeutscher Gesetzesrahmen, örtliche Planungsvorschriften – die Errichtung von Erneuerbare-Energien-Anlagen hängt von vielen Faktoren ab. Befragt man Vertreter von Energie-Kommunen nach den größten Hemmnissen für die Energiewende vor Ort, benennen sie vor allem fehlende Planungssicherheit aufgrund der sich immer wieder ändernden politischen Rahmenbedingungen: 83 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass dieses Kriterium die Energiewende vor Ort stark bzw. sehr stark hemmt.



## Energie-Kommunen sehen Energiewende durch instabile Rahmenbedingungen gehemmt

Faktoren, welche die Energiewende aus Sicht der Gemeinden beeinträchtigen



Quelle: AEE-Blitzumfrage unter den 89 Energie-Kommunen  
Stand: 7/2014

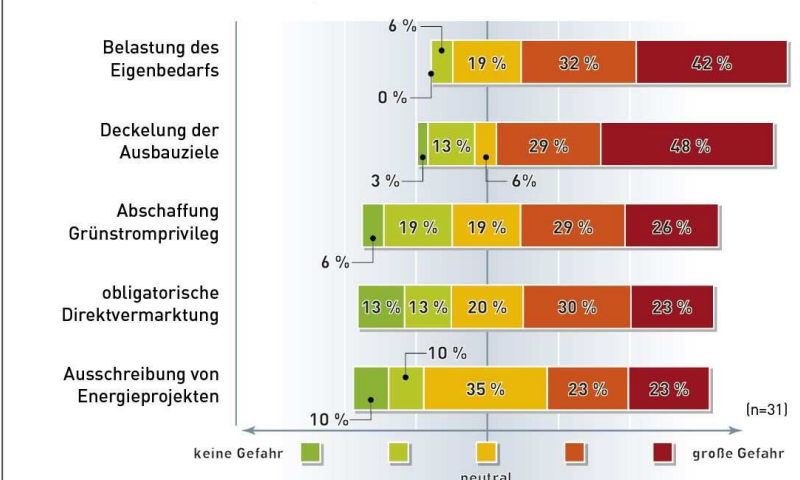
www.unendlich-viel-energie.de



Die Belastung des Eigenverbrauchs, die mit der EEG-Reform ab August 2014 gelten wird, ist für 73 Prozent ein Faktor, der den Ausbau der Erneuerbaren Energien vor Ort hemmen kann. Außerdem sehen viele in der Deckelung der Ausbauziele einen weiteren Bremsschuh. 77 Prozent bewerten dieses Kriterium als großes bis sehr großes Hemmnis.

## Energie-Kommunen sehen Neuregelungen im EEG überwiegend als Gefahr für lokale Energiewende

Bewertung einzelner EEG-Reformpunkte im Hinblick auf den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Kommune



Quelle: AEE-Blitzumfrage unter den 89 Energie-Kommunen  
Stand: 7/2014

www.unendlich-viel-energie.de



Die Grafiken auf der Webseite der Agentur für Erneuerbare Energien:  
[www.unendlich-viel-energie.de/mediathek/grafiken/hemmnisse-und-triebfedern-der-regionalen-energiewende-aus-sicht-von-energie-kommunen](http://www.unendlich-viel-energie.de/mediathek/grafiken/hemmnisse-und-triebfedern-der-regionalen-energiewende-aus-sicht-von-energie-kommunen)